

# Teltomer Kreisblatt.



Ercheint  
Dienstage, Donnerstage und  
Sonntags.  
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.  
pro Quartal.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate  
werden in der Expedition:  
Bei lin W., Potsdamer Straße 26 b.  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus  
und den Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis der einfachen Petit-Zeile  
oder deren Raum 20 Pfennige.

Postfach-Anschluß Nr. 1371.

Postfach-Anschluß Nr. 1371.

Nr. 46.

Berlin, Donnerstag, den 19. April 1888.

32. Jahrg.

**Abonnements auf das „Teltomer Kreisblatt“**  
(Preis 1 Mark 25 Pf. excl. Bringerlohn)  
werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Post-  
anstalten, den Landbriefträgern und unseren Expedi-  
toren entgegengenommen.  
Die bereits erschienenen Nummern werden gratis  
nachgeliefert. Die Expedition.

## A m t l i c h e s.

Berlin, den 13. April 1888.

### Bekanntmachung.

Die Frist für den Umtausch der Stamm-Aktien und  
Prioritäts-Stamm-Aktien der Berlin-Dresdener Eisen-  
bahn-Gesellschaft in Liquid. gegen 3 1/2 procentige Staats-  
schuldverschreibungen läuft mit Ende dieses Monats ab.  
Von den umzutauschenden Aktien ist noch eine  
größere Anzahl rückständig, auf welche, wenn sie nicht  
bis zu dem genannten Zeitpunkt zum Umtausch ge-  
langt, lediglich die wesentlich geringere Liquidationsquote  
entfällt.

Die Aktien sind zum Umtausch an die Königliche  
Eisenbahn-Hauptkasse Berlin, Leipziger Platz 17, ein-  
zuliefern.

Der Landrath des Kreises Teltow.  
Stubenrauch.

## VII. Nachweisung.

Für die durch Ueberschwemmung Heimgefahrten  
sind ferner bei uns eingegangen von.

Gemeinde	Größ-Beeren	279 M.	— Pf.
Callinichen	51	86	—
Claudorf	50	—	—
Egisdorf	27	20	—
Freiborf	6	65	—
Genshagen	20	—	—
Glasow	53	—	—
und Gut Gütergoh	105	55	—
Groß-Kienitz	188	08	—
Kantwitz	283	35	—
Lüdersdorf	100	—	—
Groß-Machnow	124	—	—
Mellen	49	55	—
Mögen	162	10	—
Nächst-Neuendorf	52	—	—
Neuhof	25	25	—
Ruhlsdorf	82	70	—
Schönfeld	110	70	—
Schöneiche	113	60	—
Stahnsdorf	200	—	—
und Gut Wasmansdorf	70	—	—
Wendisch-Wilmersdorf	25	60	—
Gut Ruhlsdorf	100	—	—
Schönfeld	70	05	—
Ertrag aus einem Concert des Männergesang- vereins in Groß-Beeren	87	15	—
Ersammelt am Stammtisch im Groth'schen Lokal	8	—	—
Schule in Glasow	14	—	—
Ertrag aus einem Concert in Budow, veran- staltet von der Politor'schen Kapelle und dem Budower Gesangverein unter Direktion des Herrn Hoff und unter Mitwirkung des Herrn Welsch in Berlin	96	25	—
K. Luge, Amtsjetretär, Jossen	3	—	—
J. W. Dahlwitz	4	—	—
W. Hermann, Palbe	10	—	—
Rauchklub „Victoria“ Groß-Bietzen	55	30	—
Vorhubs-Kassen-Verein in Jossen	50	—	—
Gesangverein in Groß-Machnow	50	—	—
Gesangverein „Lyra“ in Sperenberg	72	10	—
Ertrag aus einem Concert des Gesangvereins „Immergrün“ in Stahnsdorf	104	50	—
M. Bietz, Chaujegeleppächter, Nächst-Neuen- dorf	10	—	—
Seidler Schönow	10	—	—
Sammlung der Schmittentinnen des Gutes Schönfeld	1	80	—
H. Tempelhof	5	—	—
F. Richter, Schankwirth, Tetz	5	—	—
Friedrich Liejegang, Gutsbesitzer, Glasow	5	—	—
August Liejegang, Bauergutsbesitzer, Glasow	5	—	—
Hildorfer Zeitung u. Kate	200	—	—
Bag, Steuererheber in Nowames	5	—	—
Von den Schullindern und dem Lehrer in Blankensfelde	16	30	—
Böhm, Stellmachermeister, Blankensfelde	2	50	—
Cerres, Kossjath, Blankensfelde	3	—	—
Gramm, Kossjath, Blankensfelde	3	—	—
Hr. Krüger, Kossjath, Blankensfelde	3	—	—
Englische Garbinenweberei von Schiller & Philipsborn Groß-Lichterfelde	50	—	—
Arbeiterpersonal der Engl. Garbinenweberei von Schiller & Philipsborn Groß- Lichterfelde	42	50	—
Summa	3314	64	Pf.
Dazu Nachweisung I—VI	9167	48	—
Summa	12482	12	Pf.
Abgesandt sind	9167	48	—
bleibt Bestand	3314	64	Pf.

Berlin den 18. April 1888.

Teltomer Kreis Kommunal-Kasse.  
Hannemann.

Berlin, den 14. April 1888.  
Die Uebersendung der Heberollen von den  
Domänen- und Rentenbank-Renten erfolgt in  
diesem Jahre und auch in Zukunft nur auf besonderen  
Antrag der Steuer-Recepturen, da letztere über jede einzelne  
Veränderung von hier aus Nachricht erhalten haben resp.  
erhalten werden. Gleichzeitig werden die Herren Orts-  
Erheber ersucht, die Ihnen bekannt werdenden Besitz-  
veränderungen bei rentenpflichtigen Grundstücken, worüber  
eine Mittheilung seitens der unterzeichneten Klasse dort-  
hin nicht gelangt, hierher anzuzeigen.

Königlich Teltomer Kreis-Kasse.  
Schütte.

## N i c h t a m t l i c h e s.

### Das Befinden des Kaisers.

Der Reichsanzeiger veröffentlichte am Dienstag  
folgendes Bulletin

Charlottenburg, den 17. April 1888.

Bei Sr. Majestät dem Kaiser haben sich die bron-  
chitischen Erscheinungen seit gestern erheblich vermindert,  
auch ist das Fieber geringer geworden. Die Nacht war  
besser, das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Morrell Mackenzie, Wegener, Krause, F. Carl Howell,  
v. Bergmann, Leyden, Senator.

Die bange Sorge, welche sich in Folge des amtlichen  
Bulletin des Reichsanzeigers vom Montag, das eine  
Verschlimmerung des Leidens des hohen Herrn meldete,  
des ganzen deutschen Volkes bemächtigt, ist durch die  
vorstehende Meldung wieder etwas gemindert. Hoffentlich  
wird die ungeheure Besorgniß, welche diese trübe Nachricht  
erweckt hat, durch immer bessere Nachrichten wieder voll-  
ständig gehoben werden.

Im Einzelnen erfährt die Post. Ztg. über den  
Krankheitszustand folgendes. Die Luftröhren-Entzündung  
(Bronchitis) und das dieselbe begleitende Fieber ist be-  
trächtlich vermindert; die Untersuchung der Lunge durch  
Prof. Leyden ergab einen negativen Befund, die Be-  
fürchtung, es sei eine Lungenentzündung (Pneumonie)  
im Anzuge oder bereits vorhanden, ist fast völlig ge-  
schwunden. Die Ursache des stattgehabten Fieberanfalls  
hat sich noch nicht aufklären lassen, es wird deshalb  
vermuthet, daß sich, möglicher Weise aus Anlaß äußer-  
lichen Reizes, ein Eiterbläschen im Luftröhren gebildet  
und sich sodann in die Luftröhre entleert habe.

Die Nachrichten von einer Besserung im Befinden  
des Kaisers hatten auch auf die Umgebung des Schlosses  
beruhigend gewirkt, woselbst vom frühen Morgen des  
Dienstag schon eine theilnehmende Menschenmenge sich  
versammelt hatte. Noch nie wohl hat ein so lebhafter  
Gesprächsverkehr zwischen den Persönlichkeiten aus der  
Umgebung des Kaisers und dem Publikum stattgefunden  
wie heute. Jeder General, jeder Hofbeamte, der aus  
dem Schlosse kam, wurde um Auskunft angesprochen und  
Jeder stand bereitwillig Rede, erkannte er doch an den  
ängstlichen Mienen der Harrenden, wie tief die Sorge  
im Publikum ging. Als General v. Rauch zu Pferde  
das Schloß verließ und an der Menge vorüberritt, wurde  
auch er um das Befinden des Kaisers befragt, und ohne  
Zögern gab der General Antwort, indem er den Wartenden  
laut zurief: „Das Befinden ist leidlich, Majestät haben  
in der Nacht einige Stunden gut geschlafen.“ In  
ähnlicher Weise erklärte General von Strubberg, als er  
aus dem Schlosse kam, daß die letzte Nacht ziemlich gut  
verlaufen sei.

Um 10 Uhr Vormittags fuhr Professor Senator in  
das Schloß, ihm folgte bald darauf Professor Leyden,  
gleich nach diesem kam Professor von Bergmann an.  
Es fand alsdann die Konsultation sämtlicher Aerzte  
statt, deren Ergebnis in dem oben stehenden amtlichen  
Bulletin veröffentlicht ist. Die Konferenz währte von  
10 bis 11 Uhr, nachdem die Professoren Senator und  
Leyden längere Zeit am Bette des Kaisers verweilt  
hatten. Um 11 Uhr begaben sich beide zuletzt genannte  
Aerzte nach Berlin zurück. Prof. Senator, dessen Wagen  
wiederholt angehalten wurde, erwiderte auf Befragen:  
„Mit dem Befinden Sr. Majestät geht es gottlob besser!“  
Das beruhigte Publikum brach in Freudenrufe aus.

Ueber die Konferenz der Aerzte schreibt die Post:  
Die Konferenz hatte das freudige Ergebnis, daß die  
Krisis der Bronchitis für überstanden gehalten wird und  
daß die Hoffnung, das Leben des Kaisers noch zu er-  
halten, sehr gewachsen ist. Zu der Konferenz war  
übrigens auch noch Professor Langenbucher hinzugezogen.  
Die Norddeutsche Allgemeine sagt, daß der Kaiser Nachts  
mehrere Male eine Stunde lang geschlafen hatte und  
sich am Morgen so wohl fühlte, daß er Vorträge ent-  
gegennehmen konnte. — Die allgemeine Ansicht der

Aerzte präzisirt sich der Kreuzzeitung zufolge dahin, daß  
der Zustand des Kaisers bedenklich, man müsse sagen  
sehr bedenklich sei, daß aber eine eminente Lebensgefahr  
für die nächste Zeit nicht vorhanden sei. Die Aerzte  
bauen ihre Hoffnung weiter auf den günstigen Kräfte-  
zustand des Kaisers.

Diese Ansicht bestätigt sich auch durch folgende  
Meldung, welche über die Einzelheiten der ärztlichen  
Konferenz am Dienstag Vormittag wie folgt berichtet:

Mit Rücksicht auf Prof. Leyden, welcher erst Dienstag  
Morgen aus Wiesbaden hier eingetroffen ist, wurde die  
Konsultation der Aerzte erst auf 10 Uhr Vormittags fest-  
gesetzt. An derselben nahmen Theil. Sir Morrell Mackenzie,  
Generalarzt Wegener, Prof. Krause, Dr. Howell und die  
Professoren v. Bergmann, Senator und Leyden. Die Unter-  
suchung der Lungen ergab, daß dieselben frei sind, d. h. keine  
Anzeichen einer beginnenden Lungenentzündung  
aufweisen. Der Kräftezustand ist verhältnismäßig befriedigend.  
Appetit ist, wiewohl in geringerem Grade, vorhanden. Die  
Situation ist immerhin ernst, und die Aerzte beobachten in  
der Beurtheilung des Zustandes große Vorsicht.

In den Vormittagsstunden kamen der Erbprinz  
von Meiningen, sowie die Kronprinzessin nach Char-  
lottenburg. Der Kronprinz, der mit dem Prinzen  
Heinrich die Nacht im Schlosse zubachte, sah seinen  
kaiserlichen Vater schon um 8 1/2 Uhr Morgens und ver-  
weilte etwa eine viertel Stunde bei ihm. Die Kaiserin  
pflegt in aufopfernder Liebe, fast ohne das Bett oder  
Zimmer des Kaisers zu verlassen, persönlich ihren hohen  
Gemahl. Im Schlosse selbst war die ängstliche Spannung  
von Montag einer gewissen Ruhe gewichen. Der Kron-  
prinz und Prinz Heinrich promenirten im Garten, sie  
sahen ernst aber nicht bekümmert aus. Wenige Minuten  
vor 1/2 1 Uhr erschien der Kaiser am Mittelfenster,  
gerade, aufrecht wie immer. Bei der bedeutenden Ent-  
fernung waren die Gesichtszüge aber nicht genau er-  
kennbar. Mit Thränen in den Augen jubelte die Menge  
dem geliebten Herrscher zu, der freundlich mit der Hand  
winkte und nach einigen Minuten wieder zurücktrat.  
Am Vormittage hörte der Kaiser Vorträge des Generals  
von Albedyll, des Grafen Waldersee, des Oberceremonien-  
meisters Graf Eulenburg und ruhte dann wieder einige  
Zeit. Nachmittags erschienen zum Besuch die Prinzessin  
Friedrich Karl, Prinz Alexander, der Großherzog und  
die Großherzogin von Baden, die Erbprinzessin von  
Meiningen, Graf Moltke. Der Kronprinz ritt eine  
Zeitlang spazieren. Er sowohl, wie sein Bruder Heinrich  
bleiben vorläufig in Charlottenburg.

In den Nachmittagsstunden nahm erfreulicher Weise  
die Besserung in dem Befinden des hohen Monarchen  
noch weiteren Fortgang. Die Bronchitis-Erscheinungen  
wie das Fieber wichen noch weiter zurück, sodas nach  
einigen Stunden erquickenden Schlafes der Monarch  
gegen 5 1/4 Uhr ans Fenster treten und die stürmischen  
Ovationen der draußen in banger Erwartung harrenden  
Tausende mit freundlichem Grüße entgegennehmen  
konnte. Ueber diesen Vorgang berichtet ein Augenzeuge:

Es war gegen 1/2 6 Uhr Nachmittags, als der Kaiser sich  
am Fenster zeigte. Der Jubel der bei seinem Anblick er-  
tönte, läßt sich nicht beschreiben; von allen Seiten stürmten  
die Menschen herbei, durchbrachen die Schutzmannskette und  
drangen bis zum Gitter des Schloßhofes vor. Laute Hurrah-  
und Hochrufe ertönten auf der ganzen Linie. Die Herren  
schwenkten die Hüte, die Damen wehten mit den Tüchern,  
es war eine Begeisterung unter der Menge, wie sie herzlich  
kaum gedacht werden kann. Der Kaiser stand aufrecht am  
Fenster und blickte mit freundlichem Lächeln auf die Menge  
dort unten. Der hohe Herr trug den Militär-Interimsrock,  
welcher weit aufgeknöpft und zurückgeschlagen war; darunter  
sah man die weiße Weste. Neben dem Kaiser stand die  
Kaiserin, welche die Grüße des Publikums freudig bewegt  
erwiderte, indem sie mit einem Tuch den Grüßenden zu-  
winkte. Einige Minuten blieb das Kaiserpaar am Fenster,  
immer von Neuem begrüßt, immer die Grüße aufs Neue  
erwidern. Dann zog sich das hohe Paar zurück: den Kaiser  
konnte man festen Schrittes durch das Zimmer schreiten sehen.  
Alles war erfreut über die Haltung des Kaisers, und in  
freudiger Erregung ging das Groß der Massen auseinander.

Ungeachtet dessen, daß sich die Besserung bis zum  
Abend dauernd erwies, fand um 7 Uhr wieder ein  
Consilium der Aerzte statt, an welchem Mackenzie, Howell,  
v. Bergmann, Wegener, Krause und Bramann theil-  
nahmen. Es wurde einstimmig beschlossen die Kanüle  
herauszunehmen und durch eine neue zu ersetzen, welche  
bedeutend mehr gebogen und länger als die jetzige ist.

Gestern (Mittwoch Vormittag) fand wieder von  
allen Aerzten, welche am Dienstag Vormittag der Kon-  
sultation beiwohnten, ein Consilium statt.

Verschiedene Extrablätter, welche im Laufe des  
gestrigen Tages von Berliner Zeitungen ausgegeben  
wurden, bestätigten übereinstimmend, daß eine weitere